

SVP opponiert gegen Umzonung Neufeld

ORTSPLANUNGSREVISION Die Umzonung Neufeld Süd zur Schaffung erschwinglichen Wohnraums hat nicht nur zu diversen Einsparungen von Anwohnern geführt. Auch die SVP opponiert dagegen.

Nach der ersten Auflage der Ortsplanungsrevision reichte die SVP Stadt Sursee eine Einsprache gegen die Umzonung des Grundstücks Neufeld Süd ein. «Wir wehren uns dagegen, dass das letzte nicht verbaute Grundstück der Stadt Sursee für preisgünstigen Wohnraum umgezont wird», begründete die Partei die Einsprache und schlug vor, die Schaffung preisgünstigen Wohnraums auf privaten Arealen zu fördern. Im Dezember 2013 hatte die Gemeindeversammlung den Gegenvorschlag zur SP-Gemeindeinitiative für erschwinglichen Wohnraum angenommen. «Damals ging es nur um den Grundsatz, nicht um ein konkretes Grundstück», macht SVP-Ortsparteipräsident Karl Randa gegenüber dieser Zeitung geltend. Bauvorsteher Bruno Bucher weist auf Anfrage darauf hin, dass die vorgesehene Umzonung eine Folge des Auftrags sei, den der Soverän mit der Annahme des Gegenvorschlags erteilt habe. Das Neufeld Süd sei als einer von mehreren möglichen Standorten erschwinglicher Wohnungen schon damals auf dem Tisch gelegen. Ob es dann auch tatsächlich umgezont werde, darüber befinde die Gemeindeversammlung im ersten Quartal 2019 bei der Detailbehandlung der Ortsplanungsrevision. «Wir gehen davon aus, dass es in dieser Angelegenheit unerledigte Einsprachen geben wird», so Bucher.

Parteien sind nicht legitimiert

Im Gegensatz zu Grundeigentümern sind Parteien nicht einsprachelegitimiert. Wie der Bauvorsteher zu Protokoll gibt, habe man sie dennoch zu einem Gespräch eingeladen. Die SVP habe die Möglichkeit, bei der Behandlung der Ortsplanungsrevision quasi als Einzelperson einen Antrag zu stellen. Wie Randa durchblicken lässt, werde die SVP dies auch tun. Ein Dorn im Auge sind ihr auch drei Artikel in der Verordnung zum preisgünstigen Wohnungsbau. Randa: «Das ist purer Kommunismus.»

DANIEL ZUMBÜHL

«Speed ist heute gefragt»

GEWERBEAPÉRO DIE GELEGENHEIT ZUM NETZWERKEN WURDE REGE GENUTZT

In der Kürze liegt die Würze. Nach diesem Grundsatz liessen sich die Stadträte und der neue Stadtschreiber Bruno Peter leiten. Zügig bestritten sie den Informationsblock, so dass den Gewerbetreibenden genügend Zeit zum Netzwerken beim Apéro blieb.

Andreas Birrer begrüßte am Mittwoch vergangener Woche zum letzten Mal als Präsident des Vereins Gewerbe Region Sursee zum Gewerbeapéro der Stadt Sursee. Er freute sich über das volle (Rat-)Haus und philosophierte über die immer schnelleren Veränderungen, mit denen sich die Gewerbetreibenden konfrontiert sehen. Digitalisierung, Kryptowährungen und Mobilität sind da unter anderem die Stichworte. Als Unternehmer müsse man parat sein – wer sich nicht verändere, werde verändert. Vor diesem Hintergrund werde auch vom Stadtrat ein anderes Denken, Handeln und Entscheiden verlangt. «Der Spruch 'De Schnöuer esch de Gschwender' ist mehr denn je angesagt. Heute ist Speed gefragt», sagte Birrer, ehe er dem Stadtpräsidenten Beat Leu das Wort gab.

Am Vierherrenplatz gehts bald los

Dieser versicherte, dass die Gewerbetreibenden für die Stadt Sursee sehr wichtig seien. Der Stadtrat wiederum versuche, gute Rahmenbedingungen zu bieten, damit sich das Gewerbe in der Surenstadt wohlfühle. Leu eröffnete die Kurzinformationen aus den Stadtratsressorts mit dem Hinweis darauf, dass das P+R Leopoldstrasse im September eröffnet werde und die Bauherrschaft Anliker AG das hochgesteckte Ziel habe, dieses zum besten P+R der Schweiz zu machen. Ausserdem gab Leu preis, dass auf dem Vierherrenplatz die Tiefbauarbeiten im kommenden Oktober und die Hochbauarbeiten Anfang 2020 starten würden.

Neuer Schreiber gab den Einstand

Nach weiteren Informationen aus den Ressorts – Sozialvorsteherin Jolanda Achermann stellte die Drehscheibe 65+ vor, Bauvorsteher Bruno Bucher brachte den Gewerblern die Mehrwertabgabe näher und Bildungsvorsteherin Heidi



Andreas Birrer gab zum letzten Mal als Präsident des Vereins Gewerbe Region Sursee am Gewerbeapéro das Wort an Stadtpräsident Beat Leu (im Hintergrund). FOTO FRANZ BIRNER

Schilliger kam auf das neue Oberstufenschulhaus zu sprechen – hatte er seit sechs Wochen amtierende Stadtschreiber Bruno Peter seinen ersten öffentlichen Auftritt. Dass er, der von der Privatwirtschaft in die Verwaltung gewechselt habe, nun eine lockerere Kugel schieben könne, sei ein Trugschluss: «Das Gegenteil im Quadrat ist der Fall.» Stadtschreiber von Sursee zu

sein, sei ein spannender und intensiver Job, so Peter, denn die Surenstadt sei Zentrum einer boomenden Region mit allen Herausforderungen und Problemen. Er werde bemüht sein, den Speed aufrechtzuerhalten, versprach der neue Stadtschreiber. «Es braucht zwischendurch aber auch die nötige Ruhe, Erholungs- und Ausgleichszeit», mahnte er indessen.

DANIEL ZUMBÜHL

OFFIZIELLE MITTEILUNG

Neue Urnengräber sind fertig erstellt

FRIEDHOF DÄGERSTEIN Die neuen Urnengrabfelder im Friedhof Dägerstein sind fertig erstellt. Gleichzeitig konnten die Anpassungen an den Inneneinrichtungen in der Abdankungshalle abgeschlossen werden.

Die Stadt Sursee erstellte 2017 im Friedhof Dägerstein neue Urnengrabfelder. Mit der Neugestaltung stehen rund 150 Urnen-Einzel- und 130 Urnen-Familiengräber zur Verfügung. Gemäss der Friedhofplanung decken diese den Bedarf an neuen Urnengrabfeldern für die nächsten acht bis zehn Jahre ab. Die Planung und Ausführung erfolgte durch die Firma Tony Linder+Partner AG, Friedhofplanungen und -sanierungen, Altdorf, in Zusammenarbeit mit der Friedhofverwaltung. Die Erstellungskosten betragen rund 375'000 Franken. Die 1980 erstellte Abdankungshalle wurde in den vergangenen Jahren sanft saniert. Als letzte Etappe erfolgte 2017 die Anpassung der Inneneinrichtungen. Die Sanierungskosten betragen rund 57'000 Franken. Beide Aufwendungen werden durch die Gemeinden des Friedhofkreises Sursee anteilmässig nach der Anzahl Einwohner, die im Gebiet der katholischen Kirchgemeinde Sursee wohnen, getragen.

Einweihung am 18. März

Der Stadtrat und die Vertreter der katholischen und reformierten Kirchgemeinden freuen sich, alle Interessierten auf den Sonntag, 18. März, um 11.45 Uhr, zur ökumenischen Einweihung der neuen Urnengrabfelder einzuladen. Die Einweihung erfolgt mittels eines Stationengangs. An vier Stationen erfolgen Wortbeiträge von Josef Mahnig, Priester, Claudio Tomassini, Seelsorger und Gemeindeleiter, und Ulrich Walther, Pfarrer der reformierten Kirchgemeinde, zu den Themen Abschied, Ruhe, Erinnerung und Leben. Der Stationengang wird durch Sven Angelo Mindeci musikalisch umrahmt. Anschliessend offeriert der Stadtrat den Besuchern einen Apéro bei der Abdankungshalle. **RED**

Höre ich noch die Vögel zwitschern?

PRO AUDITO WEIHTE AM FREITAG DEN ERSTEN VON SECHS HÖRBÄUMEN IN SURSEE EIN

Am 3. März – dem Welttag des Hörens – weihte Pro Audito Sursee (Verein für Menschen mit Hörproblemen) bei der Kleintieranlage den ersten von sechs Hörbäumen in Sursee ein.

Bei der Kleintieranlage versammelten sich am vergangenen Freitag 20 Mitglieder von Pro Audito Sursee und Gäste, um den ersten Hörbaum in Sursee zu feiern. Eine grüne Tafel, die an einem der Bäume angebracht wurde, macht auf sich aufmerksam. Sie soll die Vorübergehenden zu einem kurzen Anhalten bewegen. Höre ich noch die Vögel zwitschern? Wenn nicht, war mir das bis anhin bewusst? Da kann schon eine erste Hörminderung vorliegen, die abgeklärt werden sollte. Je eher dies geschieht, desto schneller kann das Hörproblem durch geeignete Massnahmen verbessert werden. Oft gehen die Betroffenen sieben bis zehn Jahre zu spät zur Abklärung. In der Schweiz leben zirka 700'000 Menschen mit einer Höreinschränkung, aber nur 25 Prozent besitzen ein Hörgerät. Viele dieser Hörgeräte liegen unbenutzt in der Schublade, weil damit nicht richtig umgegangen werden kann. Eine Abklärung beim Akustiker und die Hörtrainingskurse, die von Pro Audito Sursee angeboten werden, können mithelfen, diese Probleme zu lösen, und sorgen so für eine bessere Lebensqualität.



Der erste von sechs Hörbäumen in Sursee steht bei der Kleintieranlage. Die grüne Tafel soll zu einem kurzen Anhalten bewegen, bei dem man sich unter anderem die Frage stellt: Höre ich die Vögel noch zwitschern? FOTO ZVG

Weitere Hörbäume befinden sich im Tierpark beim Alterszentrum St. Martin, im Ehret-Park, beim Unteren Graben, beim Triechter am See und bei der Jagdhütte im Surseer Wald.

Der erste Hörbaum der Schweiz wurde 2013 von Toni Schmid, Präsident von Pro Audito Entlebuch, aufgestellt. Schweizweit sind inzwischen etwa 180 dieser Hörbäume verteilt.

Weitere Informationen und die Kursangebote können der neu erstellten Homepage von Pro Audito Sursee unter www.pro-audito-sursee.ch entnommen werden. **RED**

Fröhliche Anlässe für Kinder stehen an

REGIONALBIBLIOTHEK Auf kommenden Samstag, 10. März, lädt das Team der Regionalbibliothek Sursee im Rahmen der Aktion Buchstart grosse und kleine Geschichtenfreunde (ab 5 Jahren) zu einer spannenden Schachtelgeschichte ein. Irène Haupt und Rita Carlin erzählen, wie eine Zirkusgeschichte zur grossen Geburtstagsüberraschung wird. Beginn ist um 10.30 Uhr. Anmeldung per Mail (info@bibliosursee.ch) oder per Telefon (041 921 71 10).

Vom kleinen Huhn und dem Hasen

Auch mit Liedern lassen sich spannende und überraschende Geschichten erzählen. Passend zur vorrösterlichen Zeit können 2- bis 4-jährige Kinder (in Begleitung) durch Musik und Gesang von Chantal Friedli Bekanntschaft schliessen mit dem kleinen Huhn und seinem Freund Hase. Es gibt zwei Aufführungen: am Mittwoch, 14. März, um 14.30 und 15.30 Uhr. Erfahrungsgemäss hat es bei der zweiten Darbietung eher noch freie Plätze. Eine Anmeldung ist aber in jedem Fall notwendig, direkt in der Bibliothek, per Mail (info@bibliosursee.ch) oder per Telefon (041 921 71 10).

Auch für Erwachsene gibts etwas

Im April und Mai sind dann die Jugendlichen und Erwachsenen an der Reihe. Zu allen Anlässen wird auf der Website der Regionalbibliothek jeweils rechtzeitig unter «Veranstaltungen» ein Flyer aufgeschaltet (www.regionalbibliothek.sursee.ch). **RED**